

Verkehrsunfall mit Sattelschlepper

Am **13. Juni 2013**, kurz nach Mittag, ist es auf der L3029 **Richtung Hohenruppersdorf** zu einem **Verkehrsunfall mit einem LKW** gekommen.

Während eines Überholmanövers durch einen anderen LKW kam es zur Berührung und der Sattelschlepper ist von der Straße abgekommen und im Straßengraben zum Liegen gekommen.

Unsere Wehr wurde **mittels Sirene** von der Bezirksalarmzentrale alarmiert, da in einer ersten Annahme von einer **eingeklemmten Person** ausgegangen werden musste.

Kurz nach der Alarmierung rückte unser Rüstlöschfahrzeug (RLF-A), das Kleinlöschfahrzeug (KLF-A) und das Kommandofahrzeug (KDO) aus. Weiters wurde auch die Feuerwehr Hohenruppersdorf mittels Sirene alarmiert.



Nach dem **Absichern der Unfallstelle** und dem **Aufbau des Brandschutzes** konnten wir aber feststellen, dass der Lenker bereits selbständig sein Fahrzeug verlassen hatte. Der schockierte Lenker wurde zuerst von einem First Responder-Team des Roten Kreuzes und anschließend von unserem Gemeindefahrer versorgt.





Da nach ersten Informationen durch den Lenker uns mitgeteilt wurde, dass es sich um einen **Sattelschlepper mit rund 40 Tonnen** Gesamtgewicht handelte, war für uns schnell klar, dass eine **Bergung** mit den Möglichkeiten unserer Wehr **nicht zu bewerkstelligen** war.

Neben der **Betriebsfeuerwehr der OMV** waren auch ersten Personen vom **Fuhrpark der OMV** eingetroffen. Diese begannen mit der Organisation der notwendigen Hilfsmittel für die Bergung des Fahrzeuges.



Da kein Austritt von Diesel oder sonstigen umweltschädlichen Flüssigkeiten festzustellen war, konnte die Bergung des Fahrzeuges ohne unnötigen Zeitdruck durchgeführt werden.

Für die Bergung wurden **zwei Traktoren** mit Seilwinden, ein **Tieflader** zum Abtransport des Zugfahrzeuges, ein **Zugfahrzeug** zum Abtransport des Sattelauflegers und **zwei Kräne** der Firma Lahofer mit 60Tonnen und 160Tonnen Hebekraft am Unfallort bereitgestellt.





Im ersten Schritt wurde das **Zugfahrzeug vom Auflieger getrennt** und konnte mit einer Seilwinde gesichert wieder auf die Straße gezogen werden. Das **Zugfahrzeug** wurde im Anschluss **mit einem Tieflader abtransportiert**.



Dann wurde der **Auflieger** selbst mit zwei Seilwinden, die auf Traktoren montiert waren, **aufgestellt und gesichert**, damit die bereits in Position befindlichen Kränen ihre Arbeit beginnen konnten.





Die Vorbereitung für die **Abstützung der Kräne** gestaltete sich etwas schwierig, da der Graben auf beiden Seiten der Straße erst für diese Last vorbereitet werden musste.



Dann hoben die **beiden Kräne**, den **Aufleger wieder zurück auf die Straße**. Ein bereitgestelltes Zugfahrzeug konnte den noch fahrtüchtigen Aufleger wieder zurück in den Fuhrpark bringen.

Der Einsatz dauerte von 12:45 Uhr bis 19:30 Uhr. In **Summe** waren 13 Mann unserer Wehr im Einsatz und leisteten **70 Stunden**.

